

## Eulenspiegel auf dem Seil

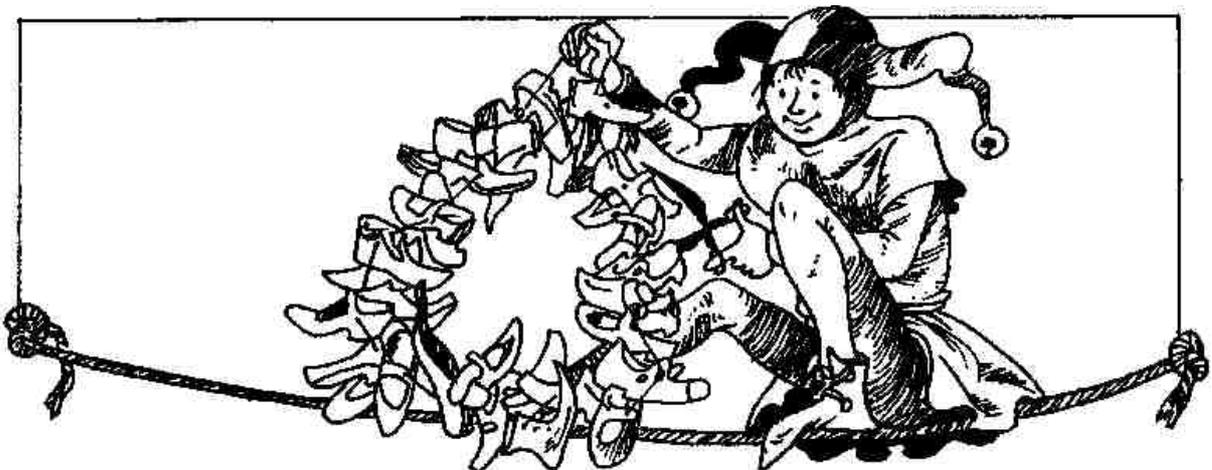
Eulenspiegel war schon sechzehn Jahre alt und hatte noch kein Handwerk gelernt. Aber dumme Streiche konnte er machen. Einmal wollte er auf einem Seil tanzen. Aber seine Mutter durfte das nicht wissen. Darum spannte er auf dem Dachboden ein Seil und übte dort heimlich so lange, bis er auf dem Seil gehen konnte.

Eulenspiegels Mutter wohnte in einem Haus an der Saale. Eulenspiegel wollte den Leuten seine Kunst zeigen. Er zog ein Seil vom Haus der Mutter über die Saale hinüber zu einem anderen Haus. Dort band er es fest. Dann spazierte er langsam auf dem Seil zum anderen Haus hinüber.

Viele Leute kamen herbei und schauten dem Seiltänzer zu. Die Jungen schrien: „Bravo, Eulenspiegel!“ Aber die alten Leute schimpften und drohten: „Komm sofort herunter!“ Eulenspiegel lachte nur und ging weiter auf dem Seil. Seine Mutter hatte den Lärm gehört. Sie sah aus dem Fenster und bekam einen großen Schreck. Dann dachte sie: „Der Junge muss für seine dummen Streiche einmal eine richtige Strafe bekommen“. Schnell ging sie auf den Boden und schnitt das Seil durch.

Eulenspiegel machte gerade einen Sprung auf dem Seil. Plumps! – da fiel er von oben hinunter in das tiefe Wasser. Klatsch – weg war er. Die Leute am Ufer schrien vor Schreck. Aber da tauchte Eulenspiegel schon wieder auf. Schnell schwamm er ans Ufer. Nun lachten ihn alle Leute aus: „He, Eulenspiegel, warum badest du nicht weiter?“

Eulenspiegel ärgerte und schämte sich sehr. Er lief schnell ins Haus und ging vierzehn Tage nicht auf die Straße. Aber dann spannte er zwischen zwei anderen Häusern ein Seil.



Die Leute kamen wieder herbeigelaufen. Alle wollten Eulenspiegels neue Kunststücke auf dem Seil sehen. Da dachte Eulenspiegel: „Vor vierzehn Tagen habt ihr mich ausgelacht. Heute will ich über euch lachen“.

Er sagte zu den Leuten: „Ich will euch ein hübsches Kunststück zeigen. Das habt ihr noch nie gesehen. Aber dazu brauche ich eure linken Schuhe. Ohne die Schuhe geht es nicht.“

Die Leute glaubten ihm. Sie gaben ihm ihre linken Schuhe. Eulenspiegel zog alle auf eine Schnur. Einhundertzwanzig Stück hatte er.

Mit den Schuhen auf dem Rücken spazierte er nun über das Seil. Die Alten riefen: „Passt auf! Nun kommt das Kunststück!“ Die Kinder bekamen Angst um ihre Schuhe: „Er läuft mit unseren Schuhen weg. Wir wollen unsere Schuhe wieder haben!“

Eulenspiegel hüpfte einige Male auf dem Seil hin und her. Dann rief er den Leuten zu: „Nun sucht eure Schuhe wieder!“ Dabei schnitt er die Schnur durch.

Die Schuhe fielen auf die Erde. Da rannten alle hin. Sie fielen übereinander, stießen sich und zankten sich um die Schuhe.

„Das ist mein Schuh!“, rief ein Junge und wollte fortgehen. „Du lügst!“, schrie ein anderer und riss ihm den Schuh aus der Hand.

Einige lachten zuerst noch. Aber schon begann der Streit und bald prügeln sich alle.

Eulenspiegel saß oben auf dem Seil und lachte. Doch danach durfte er sich vier Wochen nicht auf der Straße sehen lassen.

*illustriert von Harri Förster*

1. *Welche Kunst wollte Eulenspiegel den Leuten zeigen?*
2. *Wie bestrafte die Mutter diesen dummen Streich?*
3. *Warum spannte Eulenspiegel noch einmal ein Seil zwischen zwei Häusern?*
4. *Erzähle, wie Eulenspiegel alle Leute ärgerte!*